

# INHALT

Vorwort

## I. DIE 'BEWÄLTIGUNGSFIGUR' ANTIGONE

1.) Zur Einführung: Das 'Beispiel Antigone'.	1
Das Sein, das für anderes ist.	1
Antigone als semiotisches Konstrukt. (Antigone-Modell)	5
Antigone als 'Figur der Überschreitung'.	8
Das Disparate, eine Überschreitung ohne Wiederkehr und der Spielraum des Imaginären. (Macherey, Derrida, Schwab)	11
X Weibliche Existenz in neuer Verhandlung.	16
Positionen, Prämissen.	19
2.) <i>Wer weiß, ob dort unten dieses heilig ist?</i>	
X Tod und Todesarten in der "Antigone" des Sophokles.	22
Das Todesproblem der Tragödie.	22
Die Todesarten Antigones.	25
<i>'Lebendig begraben sein'.</i>	
<i>'Hängen'.</i>	
Die humanistische Interpretation der Antigone: Rekonstruktion einer semiotischen Dispositio.	34
Ein Schlüssel zur Enklave.	37
3.) Die Tieferlegung der Krypta. Antigone bei Sören Kierkegaard, Martin Heidegger und Jacques Lacan.	40
Antigone, Braut der Trauer. (Kierkegaard)	40
<i>Das Trauma von der Schuld des Vaters.</i>	
<i>Das Tragische, die Ironie und die Frau.</i>	
<i>Die letzte Probe.</i>	
<i>Der Unglücklichste.</i>	

Der eigentliche Mensch, der Antigone ist. (Heidegger)	58
<i>Der unheimlichste Mensch von allen.</i>	
<i>Absolute Grenzen.</i>	
Antigone oder das Begehren des Nichts. (Lacan)	62
<i>Im Schnittpunkt zweier Ketten.</i>	
<i>Ein Zeichen zeichenlos ?</i>	
Die purifizierte Antigone.	68
4.) Eine Ausgrabungsarbeit? Das Muster der antigoneischen Existenz in Diskurskritik und Diskurstradition.	70
Akzentwechsel in der Tragödienrezeption.	70
Der Antigone-Kommentar von Luce Irigaray.	72
Ein philosophie-dialogisches Verfahren:	
Irigarays "Passions élémentaires".	75
Die tote' Frau des Diskurses:	
Programmatische Diagnose und Neubesinnung.	79
Schreiben ohne Tötungsbefehl.	83
5.) Antigone als Trauerfigur im Rahmen der deutschsprachigen 'Bewältigungsliteratur'.	86
Vorbemerkung über das Rollenbild der Trauer.	86
Sören Kierkegaard: Das <i>perpetuum mobile</i> der Trauer.	88
<i>Reflektierte und unmittelbare Trauer.</i>	
<i>Bräute der Trauer.</i>	
Sigmund Freud: Der Wille zum Ende und die Suche nach dem Verlust. Paradoxien der Trauer.	94
Yorick Spiegel: Der Prozeß des Trauerns.	96
Melanie Klein: Eine lebenslängliche Trauer.	98
Hélène Cixous: Das offene Gedächtnis der Trauer.	100
Für ein lebendiges Subjekt der Trauer.	103
Das literaturhistorische Umfeld. Virginia Woolf:	
Antigone und die "falschen Loyalitäten".	104
Die 'Bewältigungsliteratur'	
und ihr Bezugsfeld 'Faschismus'.	106
<i>Der faschistische Komplex.</i>	
<i>Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Literatur.</i>	

Fragen an die Antigone-Literatur um und nach 1945.	112
Ingeborg Drewitz: Das zerrissene Gesicht der Antigone.	114
Alfred Döblin: Delirien des Grabes.	116
<i>Vexierspiele um Antigone.</i>	
<i>Eine geschichtsphilosophische Trauer ?</i>	
Elisabeth Langgässer/Rolf Hochhuth: Die getreue Antigone.	123
Grete Weil: Eine Schwester, die verfehlt werden muß.	124
<i>Antigone als eine Fremd-Verwandte.</i>	
<i>Das Problem des erzählenden Ich.</i>	
Der Muster-Status des Musters.	130

## II. INGEBORG BACHMANN: DAS FIGURENSPIEL IN "MALINA"

1.) Exposition: Das "unausweichliche Denken".	132
Aspektwechsel in Sprache und Denken.	132
Perspektiven der Bachmann-Rezeption.	134
Das Antigone-Paragramm "Malinas".	135
Am Schauplatz eines Verschwindens.	136
2.) Triptychen.	138
Das graphische Dispositiv oder: Der Sprung ins Drama.	138
Die raumzeitliche Ordnung des Textes.	141
3.) Das antigoneische Dreieck der Figuren.	144
Das Wiederfinden von Ivan.	144
Die Lebenswelt Malinas.	149
4.) Narrative Programme. (Greimas)	152
Das ambivalente Programm Ivans.	152
Der hohe Preis Malinas.	158

Im Theater des Vater-Königs.	162
Das scheiternde Programm des Ich.	167
5.) Paradigmen der Gewalt. Faschismus und die 'faschistische' Zerstörung weiblicher Existenz.	171
Das Dritte Reich der Gewalt.	171
EXKURS: Der "Fall Franza" als Fall Franzas. <i>Anlauf zur Reversion.</i> <i>Vom Trauma, lebendig begraben zu sein.</i> <i>Die Schlacht mit dem Antisubjekt.</i> <i>Die Frage: Wann hat es angefangen ?</i> <i>Das "Franza"-Fragment und die Tradition</i> <i>der 'Bewältigungsliteratur'.</i>	176
6.) In der Felsengruft.	194
Grenzort Wand. (Beckett, Kafka, Frisch, Haushofer)	194
Das Motiv der Wand bei Bachmann.	198
Ein Rückzug.	203
7.) Rekursivitäten.	208
Der Eros der Ferne.	208
Doppelstrukturen bei Bachmann.	210
Rückkehr des Dionysischen ins Apollinische. (Nietzsche)	211
Transposition. (Kristeva)	214
Symbolische Reversion. (Baudrillard)	217
"Malina" - Rück- und Gegengabe an die Tradition?	219
8.) Paragrammatische Mobiles.	221
Zweistimmigkeit im Roman. (Bachtin)	221
Die doppelte Einheit des Paragramms. (Kristeva)	225
Beschwichtigung und Begehren. Die Mikro-Paragramme "Malinas".	228

9.) Die Antwort an den Verführer. (Kierkegaard)	235
"Das Tagebuch des Verführers".	235
Die dialogische Überschreitung "Malinas".	237
Das paragrammatische Ensemble "Malina".	246
10.) Das zerrissene Gesicht der Antigone.	248
Über die Grenzen der Entgrenzung. (Derrida)	248
<i>Blanchot: Eine halb geöffnete Krypta.</i>	
<i>Bachmann: Die Anfälligkeit des Ich.</i>	
Die Differenz "Malinas".	257
<i>Das dialogische Projekt des Romans.</i>	
<i>Der Abstand zur Antigone.</i>	
Anstelle eines Schlußpunkts: Die Frage des Lesens.	262
Zusammenfassung	265
Zitierweise	267
Anmerkungen	
zu Kapitel I	268
zu Kapitel II	298
Literatur	
Primärliteratur (außer Bachmann)	329
Literatur von und über Bachmann	333
Allgemeine Sekundärliteratur	341